

Juristl

Jänner 2015

Zeitung der Fakultätsvertretung Jus

© Mongognom | photocase.de



Coverbild gesucht!

SEITE 2

SEITE 10 – 11

Interview mit dem neuen Dekan
Dr. Oberhammer

SEITE 12 – 13

Erasmus Praktika



Seite 11



Seite 13



Seite 15

Seite 3
Leitartikel

Seite 4
Faculty

Seite 5
Soziales | Änderungen im Bereich „Soziales“

Seite 6
Bibliothek

Seite 7
AbsolventInnenecke

Seite 8|9
JUS SUCCESS15

Seite 10|11
Interview mit dem neuen Dekan

Seite 12|13
Erasmus Praktika

Seite 14
USI und Unisport

Seite 15
Erstsemestrige

Seite 16
Erhöhte Mieten in Wien

Seite 17|18
Einführung in das erste Semester

Seite 19|20
Rezensionen

Seite 21
Kreuzworträtsel JusCoach

Seite 22
Neue FVlerInnen



Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen!

Dieses Studienjahr gestaltet IHR die Cover des Juristls!

Für die nächsten 3 Ausgaben suchen wir unter euch Juristen und Juristinnen begabte Fotografen und Fotografinnen, die selbst fotografierte Bilder bei uns einsenden (ausschließlich per Email an johanna.hetzmanseder@fvjus.at).

Eure Fotos werden wir dann bei einer großen Aktion auf Facebook publizieren und die 3 Fotos mit den meisten Likes bekommen das Privileg Coverbilder zu werden! Weiters wartet auf die Gewinner und Gewinnerinnen auch noch eine Überraschung.

Also bleibt gespannt und knipst los!
Wir freuen uns auf eure Einsendungen!

Alles Liebe,
Johanna

IMPRESSUM

Juristl – Zeitung der Fakultätsvertretung Jus | Nr. 04/14 | ÖH Uni Wien, Spitalgasse 2, Hof 1, 1090 Wien | **Chefredakteurin** Johanna Hetzmanseder | **Anzeigen** Daniela Spießberger | **Graphische Gestaltung** Cornelia Zelinka | **Layout** Andrea Krahofer | **Fotos** Redaktion | **MitarbeiterInnen** Daniela Spießberger, Christine Ocak, Mag. Adrian Korbiel, Kaleb Kitzmüller, Nilufar Mokthari, Angela Yonkova, Anne- Aymone McGregor, Caroline Lessky, Kristina Matic, Ralitzia Dontocheva | **Herstellung** Druckerei Berger & Söhne GmbH | Offenlegung gem. §25 MedienG: Grundlegende Richtung: Information der Studierenden der rechtswissenschaftlichen Fakultät über aktuelle politische, gesellschaftliche und studienspezifische Themen

Mittendrin und voll dabei!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Draußen wird es nun früher dunkel und richtig kalt. Um euch die Lernpausen etwas zu versüßen haben wir uns zusammengesetzt und eine neue spannende Ausgabe des Juristls erarbeitet – gönnt euch eine heiße Tasse Kakao dazu und kuschelt euch auf die Couch. Man gönnt sich ja sonst nix. Es bricht nun mein drittes Semester als Vorsitzende der Fakultätsvertretung an, bin jedoch motiviert wie am ersten Tag. Ich möchte euch einen kurzen Rückblick über die letzten Wochen geben:

VIEL IST PASSIERT ...

Die Fakultätsvertretung ist wieder ein wenig gewachsen und ich bin stolz darauf neue motivierte und engagierte KollegInnen in meinem Team begrüßen zu dürfen. Einige neue Gesichter werdet ihr auch in dieser Ausgabe kennenlernen bzw. spätestens bei einem Besuch bei uns im 1. Stock. Du möchtest auch Teil unseres Teams werden? Melde dich einfach bei mir – daniela.spießberger@fvjus.at

Das Kurienteam der FV hat einige PrüferInnentalks veranstaltet und Lerngruppen organisiert, um euch bei der Prüfungsvorbereitung bestmöglich zu unterstützen. Welche/r ProfessorIn soll als nächstes interviewt werden? Schick uns deinen Vorschlag an info@fvjus.at

Wie bereits an mehreren Stellen kurz angekündigt, findet im Jänner die erste Nachtschicht@Bib am Juridicum statt, wo die Bibliotheken von 20:00 bis 06:00 geöffnet sein werden. Ihr habt also die Möglichkeit euch vor den Prüfungen im Jänner die Nacht um die Ohren zu hauen. Aus diesem Grund gab es im Oktober erste Planungsgespräche mit unserem Bibliotheksleiter Dr. Luzer und dem Team von Nachtschicht@Bib. Das genaue Programm und weitere Details folgen noch. Habt ihr Wünsche oder Ideen? Schreibt uns an info@fvjus.at

Dieses Semester steht das Juridicum unter dem Stern der Evaluierung und auch wir dürfen unseren Senf abgeben. Im Oktober fand die erste große Evaluierungsrunde mit unabhängigen Peers statt und wir haben dort euren Unmut angebracht. Nähere Informationen zu der Auswertung folgen.

Seit 1.10. ist Univ.-Prof- Mag. Dr. Paul Oberhammer unser neuer Dekan und ich habe mich bei ihm im

Namen des ganzen Teams vorgestellt und ihm zusammen mit meinem Kollegen Florian Georg Lattner eure meistgewünschten Forderungen überreicht. Das Gespräch war sehr interessant und wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit. In dieser Ausgabe findet ihr ein Interview auf Seiten 10-11.

In regelmäßigen Abständen finden Treffen mit unserer Studienprogrammleiterin Frau Prof. Bettina Perthold statt. Wir sind gerade dabei wesentliche Studienplanänderungen durchzubringen, die wir euch noch im Laufe des Semesters präsentieren werden.

Das Doktorats- und Diplomteam hat im letzten Studienjahr sehr gut gewirtschaftet und aus diesem Grund konnten wir im Oktober eine große Spende in Höhe von EUR 5.000,- für Büchern an unsere Fachbereichsbibliothek überreichen. Wir hoffen so dem Mangel an wichtigen Lehrbüchern und Kommentaren entgegenwirken zu können.

Zum Schluss darf noch erwähnt werden, dass wir unser Büro verschönert haben und wir für euch eine kleine Relax-Lounge eingerichtet haben. Ab sofort könnt ihr die Lernpausen auf unserer Couch mit einer guten Tasse Kaffee verbringen. Vorbeischaun!

WAS ERWARTET UNS?

Wir ruhen uns natürlich nicht auf unserer Arbeit aus, sondern arbeiten fleißig weiter! In diesem Wintersemester werden wir noch PrüferInnentalks abhalten, Tutorien und Lerngruppen organisieren und für euch eine tolle Nachtschicht@Bib abhalten. Im Vordergrund unserer Arbeit steht die Verbesserung der derzeitigen Studienbedingungen und des veralteten Studienplans. Es sind große Studienplanänderungen geplant und eure Interessen stehen hierbei natürlich an erster Stelle!

Eure Meinung ist uns besonders wichtig – wenn ihr Anliegen oder Beschwerden habt kommt vorbei oder schreibt mir an daniela.spießberger@fvjus.at.

Im Namen des gesamten Teams der FV Jus wünsche ich viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe und viel Erfolg bei den anstehenden Prüfungen und Klausuren!

Eure

Daniela



Daniela Spießberger

Vorsitzende

daniela.spießberger@fvjus.at

www.fvjus.at

facebook.com/FVJus





FÜM2 und FÜM3 PrüferInnentalks

UNSER NEUER DEKAN UNIV.-PROF. DR. PAUL OBERHAMMER UND VIZEDEKAN PROF. DR. FRIEDRICH RÜFFLER

Wie es im Universitätsalltag üblich ist beginnt mit meinem neuen Semester ebenso ein neuer Abschnitt mit möglicherweise einigen Veränderungen. Unsere Fakultät hat seit Anfang Oktober einen neuen Dekan. In diesem Sinne wünschen wir Herrn Univ.-Prof. Dr. Heinz Mayer alles Gute für die Zukunft und gleichzeitig Herrn Univ.-Prof. Dr. Paul Oberhammer eine erfolgreiche Amtszeit als Dekan und eine gute Zusammenarbeit: Herzlich Willkommen! Weiters gab es einen Wandel im Team der Vizedekane, statt Frau Univ.-Prof. Dr. Susanne Reindl-Krauskopf kam nun Herr Univ.-Prof. Dr. Friedrich Rüffler hinzu. Wir gratulieren für die Bestellung und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit. Ich möchte hiermit die Möglichkeit nutzen und mich bei Frau Univ.-Prof. Dr. Susanne Reindl-Krauskopf herzlich für die gute Arbeit bedanken! Unverändert blieb die Position unserer Studienprogrammleiterin Frau Univ.-Prof. Dr. Bettina Perthold. Hier möchte ich mich im Namen der gesamten Fakultätsvertretung für die jahrelange Tätigkeit als SPL und für die gute Zusammenarbeit bedanken: Sie haben stets ein offenes Ohr für Anliegen der Studierenden!

RESÜMEE:

Dekan: Univ.-Prof. Dr. Paul Oberhammer

Vizedekane: Univ.-Prof. Dr. Bettina Perthold, Univ. Prof. MMag. Dr. August Reinisch, LL.M und Prof. Dr. Friedrich Rüffler.

Studienprogrammleiterin: Univ.-Prof. Dr. Bettina Perthold

NEUE PRÜFERINNENEINTEILUNG

Ab Jänner 2015 prüfen andere Professoren und Professorinnen die Modulprüfung Einführung in die Rechtswissenschaften. Diese sind Univ.-Prof. Dr. Bettina Perthold, Univ.-Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud und Univ.-Prof. Dr. Eva Maria Maier statt Univ. Prof. Dr. Bernhard Raschauer, Univ.-Prof. Dr. Christiane Wendehorst, LL.M. und Univ.-Prof. Dr. Elisabeth Holzleithner.

Bitte beachtet, dass dementsprechend neue Skripten abgeprüft werden! Für weitere Fragen stehen wir sehr gerne zur Verfügung, bei Unklarheiten kannst du unsere Lerngruppe besuchen, die jedes Semester stattfindet.

GESCHICHTLICHE FRAGEN ZUR FÜM1

Für die Kollegen und Kolleginnen, die noch diese Modulprüfung vor sich haben, möchte ich anmerken nicht auf die geschichtlichen Frage zu vergessen! Die Prüfung beinhaltet zwei Fragen, diese zusammen ergeben 20 Punkte. Es sind einige neue Fragen hinzugekommen, weitere Informationen diesbezüglich findet ihr auf der Institutshomepage des Römischen Rechts (<http://roemr.univie.ac.at/lehre/fuem-1/>).

UNSER PRÜFERINNENCHECK

Wie euch sicherlich bekannt ist, haben wir das Projekt „PrüferInnencheck“ gestartet. Wir haben für die mündlichen Prüferinnen und Prüfer einen Fragebogen erstellt bei dem sie typische Fragen, ihre Prüfung betreffend, beantworten sollen. Die Fragebögen sollen euch helfen, euch besser auf die Prüfungssituation einstellen zu können. Du kannst den PrüferInnencheck deines Prüfers oder deiner Prüferin auf unserer Homepage www.fvjus.at einsehen. Wir versuchen natürlich diesen so schnell wie möglich zu vervollständigen!

Ich möchte mich bei allen Prüfern und Prüferinnen, die bereit waren, unser Projekt zu unterstützen recht herzlich bedanken.

Eure Christine



Christine Ocak

Studienvertreterin
christine.ocak@fvjus.at

Neuer Dekan

Neue PrüferInneneinteilung

PrüferInnencheck





Änderungen im Bereich „Soziales“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Ich möchte euch in dieser Ausgabe die wichtigsten Änderungen, die sich im Bereich „Soziales“ ereignet haben, informieren.

FAMILIENBEIHILFE

Bis inklusive Juni 2014 wurde für ein Kind ab 19 Jahren alle zwei Monate EUR 305,40 (= EUR 152,70 pro Monat) ausbezahlt.

Neu: Seit 1.7.2014 beträgt die Höhe der monatlichen Familienbeihilfe für ein Kind ab 19 Jahren EUR 158,90 pro Monat. Für ein Kind von 10 bis 18 Jahre werden ab diesem Zeitpunkt EUR 136,20 monatlich ausbezahlt. Außerdem wird der Zuschlag für ein behindertes Kind auf EUR 150,- pro Monat erhöht.

Neu: Seit September 2014 wird die Familienbeihilfe zudem monatlich ausbezahlt

Neu: Es wurde bereits festgesetzt, dass die Familienbeihilfe

- ab Jänner 2016 um 1,9 Prozent und
- ab Jänner 2018 um weitere 1,9 Prozent erhöht wird.

Die Zuverdienstgrenze bleibt weiterhin bei EUR 10.000 pro Jahr.

STUDIENBEIHILFE

Bis inklusive Dezember 2014 können StudienbeihilfebezieherInnen EUR 8.000,- pro Jahr dazuverdienen, ohne dass ihnen die Beihilfe gekürzt wird.

Als Einkommen im Sinne des Studienförderungsgesetzes gelten neben den steuerpflichtigen Einkünften (13. und 14. Gehalt) z.B. auch Pensionen (auch Waisenpension!), Renten, Sozialtransfers wie Karenzgeld, Kinderbetreuungsgeld, Krankengeld, Arbeitslosengeld, Weiterbildungsgeld, Sozialhilfe, Notstandshilfe und Sonderunterstützung nach dem Sonderunterstützungsgesetz.

Neu: Ab 1. Jänner 2015 beträgt die Einkommensgrenze EUR 10.000,- .

WICHTIGE TERMINE UND FRISTEN

Wir als angehende Juristinnen und Juristen wissen spätestens seit der Pflichtübung aus Zivilrecht, wie wichtig es ist sich an gewisse Fristen zu halten (Verjährung!). An der Universität Wien sind die Fristen ebenfalls einzuhalten. Deshalb auch ein paar Erinnerungen meinerseits:

1. Erinnerung: Falls ihr noch nicht den ÖH-Beitrag bzw. den Studienbeitrag einbezahlt habt, besteht die Möglichkeit dies bis 31. November 2014 zu erledigen,

ansonsten werdet ihr exmatrikuliert.

2. Erinnerung: Falls ihr im Wintersemester 2014/15 Studiengebühren bezahlen müsst, da die Mindeststudienzeit + 2 Toleranzsemester überschritten ist, habt ihr unter Umständen die Möglichkeit einen Antrag auf Rückerstattung der Studiengebühren zu stellen. Voraussetzung dafür ist, dass ihr den Abschnitt (bzw. das Studium) spätestens im November-Termin beendet. Den Antrag auf Rückerstattung der Studiengebühren für das WS 2014/15 könnt ihr bis 31. März 2015 stellen.

3. Erinnerung: Die Studienbeihilfe für das Wintersemester 2014/15 kann bis 15. Dezember 2014 beantragt werden. Anträge innerhalb dieser Frist wirken rückwirkend ab Studienbeginn. Falls ihr noch Unterlagen nachreichen müsst, habt ihr grundsätzlich bis 15.12 dafür Zeit, außer ihr habt eine individuelle Vereinbarung mit eurem/r Betreuer/in getroffen.

PS: Die Anträge sind ebenfalls bei uns in der Fakultätsvertretung (1. Stock/ Stiege 1) erhältlich. (Öffnungszeiten: siehe Homepage)

4. Erinnerung: Der Antrag auf Refundierung der Studiengebühren für das Wintersemester 2014/15 kann bis 30. April 2015 gestellt werden.

Last but not least möchte ich euch in der heutigen Ausgabe die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meines Teams vorstellen:

- Marlene Funovics
- Nikolina Franjic
- Megi Mitrovic
- Anna Reumann
- Johannes Steuerer

Wir sind in diesem Semester jeden Freitag von 10:00-14:00 Uhr persönlich in der Fakultätsvertretung Jus für euch da. Virtuell könnt ihr uns natürlich via E-Mail erreichen: soziales@fvjus.at.

An dieser Stelle wünsche ich euch viel Erfolg bei den Prüfungen.

Ganz liebe Grüße,
eure Sozialsprecherin



Nilufar Mokhtari

Sozialsprecherin
nilufar.mokhtari@fvjus.at

soziales@fvjus.at





Konsequenzen aus der Budgetnot

Liebe Studierende an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät!

Ich möchte mich zunächst an diejenigen unter Ihnen wenden, die neu am Juridicum sind.

Bitte besorgen Sie sich einen „Bibliotheksausweis“. Ausweis ist ein wenig übertrieben, da einfach ein Strichcodekett auf Ihrem Studierendenausweis (Rückseite) angebracht wird. Diesen erhalten Sie unter Vorlage Ihres Studierendenausweises, Ihres Meldezettels und des ausgefüllten Formulars (<http://bibliothek.univie.ac.at/files/Antrag-auf-Neuausstellung.pdf>) in der Lehrbuchsammlung im 1. Stock im Juridicum.

Danach können Sie sofort Bücher aus dem gesamten Bestand der Universitätsbibliothek entleihen, also derzeit annähernd 7 Millionen Bücher. Da sich hier auch sehr viel Belletristik findet, kann dies auch für die Freizeit- und Urlaubsgestaltung sehr nützlich sein.

Nun möchte ich mich aber dem Überschriftsthema zuwenden. Leider sind die Geldmittel, die der Bibliothek jährlich zustehen, immer viel zu schnell verbraucht. Dies liegt hauptsächlich daran, dass wir für den Einkauf der Bücher seit zwölf Jahren keine Valorisierung erhalten haben. Und da ja bekanntermaßen alles teurer wird, bedeutet das im Ergebnis, dass wir weniger Bücher kaufen können.

Ich möchte an dieser Stelle kurz innehalten und mich bei der Fakultätsvertretung und der Vertretung der Dissertantinnen und Dissertanten herzlich bedanken. Beide haben in den letzten Jahren immer wieder Geldmittel zur Verfügung gestellt, die dann in den Ankauf von Lehrbüchern oder häufig benötigten Kommentaren investiert wurden.

Dennoch sind die zur Verfügung stehenden Geldmittel einfach zu gering. Es bleibt daher kein anderer Weg als Einsparungen vorzunehmen. Dies trifft selbstverständlich auch die Lehrbuchsammlung. Daher werden ab sofort für diese keine Bücher mehr angeschafft, die im ersten Studienjahr benötigt werden. Seien Sie versichert, dass dies nur aus der Not heraus geschieht.

Leider werden wir aber auch die Stückzahl bei Lehrbüchern der anderen Studienabschnitte mengenmäßig reduzieren müssen. Für den Rest des Jahres 2014 können wichtige neu erschienene oder angekündigte

Lehrbücher überhaupt nicht mehr oder nur in geringer Stückzahl angekauft werden. Dies betrifft vor allem „Bachmann; Besonderes Verwaltungsrecht“ und den „Band 1 vom Koziol/Welser in der Überarbeitung von Professor Kletecka“.

Ob wir dieses Manko im Jahr 2015 so aufholen können, dass eine adäquate Menge an Lehrbüchern verfügbar sein wird, kann ich momentan noch nicht sagen, da die Budgetzuteilungen meist erst im April erfolgen. Bis dahin müssen wir mit einem Budgetprovisorium arbeiten.

Ich wage nicht, Sie um Verständnis für diesen Umstand zu bitten, vor allem, da ja die Rechtswissenschaftliche Fakultät die billigste im Verhältnis zur Anzahl der servierten Studierenden ist. Literatur ist ja schließlich auch das einzige Hilfsmittel bei der juristischen Forschung. Labors, Feldversuche und ähnliches finden ja bei uns nicht statt.

Natürlich werden wir bemüht sein das elektronische Angebot auszubauen. Schließlich verringert das die Abhängigkeit vom Vorhandensein eines physischen Exemplars. Aber auch dafür sind die notwendigen finanziellen Ressourcen ausschlaggebend.

Vielleicht bietet aber die neueste Rechtsprechung des EUGH eine Möglichkeit, den Zugang zu benötigter Literatur zu erleichtern. Dieser Frage werde ich mich im nächsten Juristl widmen.

Bis dahin wünsche ich Ihnen im Namen des gesamten Bibliotheksteams ein erfolgreiches Wintersemester

Ihr Thomas Luzer



Dr. Thomas Luzer

Leiter der FB Rechtswissenschaften
thomas.luzer@univie.ac.at

<http://bibliothek.univie.ac.at/>
fb-rewi

fb-recht.ub@univie.ac.at





Das Jusstudium abgeschlossen und keinen Plan für die Zukunft ?

Böse Zungen sagen, dass viele Menschen nur deswegen Jus studieren, weil sie keine Ahnung haben, was sie in Zukunft beruflich machen wollen. Viele von uns haben nach dem Abschluss tatsächlich noch immer keine Antwort gefunden auf die Frage: „Was mache ich nun beruflich? Gehe ich zum Anwalt, gehe ich als JuristIn in eine Rechtsabteilung oder vielleicht in den öffentlichen Dienst?“

Für viele klingt der Bundesdienst einfach nur langweilig, aber ihr solltet nie etwas glauben was ihr nicht selbst ausprobiert habt! Deswegen solltet ihr euch auch den Bundesdienst anschauen. Eine gute Möglichkeit in den Bundesdienst hinein zu schnuppern bieten die sogenannten Verwaltungspraktika. Das Verwaltungspraktikum soll einem Absolventen oder einer Absolventin die Möglichkeit bieten die jeweilige Vorbildung (Studium) durch praktische Tätigkeiten beim Bund zu ergänzen und zu vertiefen. Im Rahmen des Verwaltungspraktikums kann man sich ein Bild von der jeweiligen Arbeit in der Dienststelle machen. Je nach Dienststelle dauern die Verwaltungspraktika zwischen einem Monat und 12 Monaten.

WO FINDET MAN DIE JEWEILIGEN AUSSCHREIBUNGEN FÜR VERWALTUNGSPRAKTIKA?

Meistens findet man die jeweiligen Ausschreibungen auf der sogenannten Jobbörse des Bundes unter <http://jobboerse.bund.gv.at>. Dort muss man im Feld Zielgruppe „Verwaltungspraktikant/-innen“ auswählen. Einige Ministerien und Dienststellen haben eigene Jobbörsen. Am Ende des Artikels findet ihr eine Tabelle mit Links zu den jeweiligen Jobbörsen, da sich aber die Links immer wieder ändern, hilft die Suchmaschine des Vertrauens oft bei der Suche.

WAS VERDIENT MAN ALS VERWALTUNGSPRAKTIKANTIN?

Finanziell ist man als VerwaltungspraktikantIn um einiges besser gestellt als während der Gerichtspraxis, was sic! nicht schwer ist. Für die ersten 3 Monate erhält ihr derzeit einen Ausbildungsbeitrag in der Höhe von EUR 1.155,85 Brutto pro Monat, danach EUR

2.311,70 Brutto pro Monat. Darüber Hinaus gibt es einmal im Quartal eine Sonderzahlung in der Höhe von 50 Prozent des Ausbildungsbeitrags. Darüber hinaus seid ihr bei der jeweiligen Gebietskrankenkasse sozialversichert, auch werden Beiträge an die Betrieblichen Vorsorgekassen abgeführt.

WAS SOLLTET IHR BEI DER AUSWAHL EINER VERWALTUNGSPRAKTIKUMSSTELLE BEACHTEN?

Oft ist es Voraussetzung, dass ihr kein anderes Verwaltungspraktikum beim Bund absolviert habt. Das solltet ihr vor allem dann beachten, wenn ihr ein Verwaltungspraktikum im Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres absolvieren wollt. Dieses Ministerium hat die Besonderheit, dass keine BewerberInnen akzeptiert werden, die bereits ein Verwaltungspraktikum absolviert haben.

WIE BEWIRBT IHR EUCH FÜR EIN VERWALTUNGSPRAKTIKUM?

Hier kommt es auf das jeweilige Ministerium an, grundsätzlich hat jedes Ministerium eigene Kriterien und ein eigenes Auswahlverfahren. Bei manchen Ministerien gibt es ein Auswahlverfahren, andere haben sogar computergestützte Tests. Die Infos zum Bewerbungsverfahren sind meistens in der Ausschreibung enthalten.

Viel Glück bei deiner Bewerbung!

WICHTIGE LINKS

Jobbörse des Bundes: <http://jobboerse.bund.gv.at>

Außenministerium: Infos zum Verwaltungspraktikum: <http://www.bmeia.gv.at/das-ministerium/karrieremoeglichkeiten/laufbahn-im-bmeia/verwaltungspraktikum/>

Außenministerium: Infos zum Auslandspraktikum: <http://www.bmeia.gv.at/das-ministerium/karrieremoeglichkeiten/laufbahn-im-bmeia/auslandspraktikum/>

Stellenbörse des Parlaments: <http://www.parlament.gv.at/SERV/STELL/AKT/>



Mag. Adrian Korbil

Beratung
adrian.korbil@fvjus.at

Stellenbörse des Rechnungshofes:

<http://www.rechnungshof.gv.at/mitarbeiter/offene-stellen.html>

Stellenbörse des Finanzministeriums:

<https://www.bmf.gv.at/ministerium/jobs.html>

Stellenbörse des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und

Konsumentenschutz:

http://www.sozialministerium.at/site/Das_Ministerium/Ausschreibungen

Stellenbörse des Bundesministeriums für Inneres:

http://www.bmi.gv.at/cms/bmi_jobs/_jobs/_std_job.aspx

Stellenbörse des Bundesministeriums für Justiz:

<http://www.edikte.justiz.gv.at/planstellen/ausschreibungen.nsf>

Stellenbörse des Bundesministeriums für Gesundheit:

http://bmg.gv.at/home/Service/Jobs_Ausschreibungen/Ausschreibungen

Stellenbörse des Bundesministeriums für Landesverteidigung und Sport:

<http://www.bundesheer.at/misc/message.php?msg=2>

Stellenbörse des Bundesministeriums für Verkehr, Information und

Technologie:

<http://www.bmvit.gv.at/ministerium/ausschreibungen/index.html>

Stellenbörse der Volksanwaltschaft:

<http://volksanwaltschaft.gv.at/service/jobs>

Das Jus-Event für Deine Berufsperspektive

JUS SUCCESS15 – die Berufs- und Karrieremesse für JuristInnen

Am Mittwoch, den 18. März 2015 findet am Juridicum die Berufs- und Karrieremesse JUS SUCCESS statt. Du willst wissen, welche Berufschancen Du nach Deinem Studium hast und welche Rahmenbedingungen in welcher Branche gegeben sind? Oder möchtest Du vorerst nur einen Praktikumsplatz bekommen? Dann lass Dich auf der JUS SUCCESS beraten und informiere Dich über Deine nächsten Karriereschritte.

Auf der JUS SUCCESS hast Du die Möglichkeit, Dich mit über 50 potentiellen ArbeitgeberInnen zu vernetzen. Triff die Personalverantwortlichen von: der Justiz, Wirtschaftskammer, Finanzmarktaufsicht, Stadt Wien, von SteuerberaterInnen wie Deloitte oder Ernst & Young oder von Kanzleien wie Baker & McKenzie, Binder Grösswang, Dorda Brugger Jordis, Schönherr, CHSH, Brandl & Talos uvm.

Im Rahmen der eintägigen Messe kannst Du Top-Kontakte zu Personalverantwortlichen führender Unternehmen und Institutionen knüpfen, jede Menge Know-how zu den Themen Berufsfindung, Berufsorientierung und Berufseinstieg sammeln sowie Deine berufliche Zukunft planen.

Bei spannenden Vorträgen und interessanten Gesprächen im neuen Diskussionsforum mit Persönlichkeiten aus den unterschiedlichsten Berufsfeldern beantworten ExpertInnen Deine Fragen.

Hier ein Auszug aus den Vortragsthemen:

- Arbeiten für die Vereinten Nationen
- Bewerbung – professionell und authentisch
- How to do Gerichtspraxis?
- ELSA European Law Students Association stellt sich vor
- Dein Stipendium für das Europäische Forum Alpbach 2015
- Richteramt: Entscheiden für Verantwortung – mit Verantwortung entscheiden.

- Karriere und Freiwilligenarbeit im NPO-Sektor
- How to do Doktorat?
- Getting an LLM in the United States u.v.m.

Das gesamte Vortragsprogramm findest Du unter: www.jus-success.at/vortrag

Einen Höhepunkt im neuen Diskussionsforum (Sem. 41) stellt sicherlich die LIVE-Simulation eines Bewerbungsgesprächs um 15.00 Uhr dar.

Mit dieser Bühnenperformance wird ein Blick hinter die Kulissen eines Bewerbungsgesprächs geworfen und gezeigt, welche Fragetechniken Anwendung finden. Nach der 15-minütigen Simulation gibt das Publikum den beiden ProtagonistInnen Feedback.

Zur Diskussion stehen z.B. diese Fragen:

- Wie bereitet man sich auf ein Bewerbungsgespräch richtig vor?
- Welcher Dresscode ist wann gegeben?
- Was macht man, wenn man zu spät zu einem Bewerbungsgespräch kommt?
- Welche Fragen werden vom/von der Personalisten/Personalistin gestellt?
- Ist die Frage nach den „Schwächen“ zulässig? Und wie reagiere richtig darauf?
- Kann die Frage nach dem Gehalt vom/von der BewerberIn gestellt werden?
- Welche DOs & DON'Ts sind bei einem Bewerbungsgespräch gegeben?
- Wie endet ein Bewerbungsgespräch?

RECRUITERS NIGHT

Bei der Recruiters Night kannst Du Bewerbungsgespräche mit potentiellen zukünftigen ArbeitgeberInnen führen.



Di, 17. März 2015, ab 17.00 Uhr, Dachgeschoss Juridicum www.jus-success.at/rn

Die Recruiters Night richtet sich an diejenigen von Euch, die sich im zweiten bzw. dritten Studienabschnitt befinden oder gerade das Studium beendet haben.

In entspannter Atmosphäre kannst Du mit Personalverantwortlichen Deiner Wahl Bewerbungsgespräche führen. Anschließend hast Du die Möglichkeit, Dich bei einem informellen get-together am Buffet mit Deinen KollegInnen und weiteren UnternehmensvertreterInnen auszutauschen.

Wähle aus, bei welchem Unternehmen Du Dich bewerben willst:

- Baker & McKenzie
- DLA Piper Weiss-Tessbach
- Dorda Brugger Jordis
- Eisenberger & Herzog
- Finanzmarktaufsicht
- fwp fellner wratzfeld & partner
- TaylorWessing e|n|w|c
- Barnert Egermann Illigasch

u.v.m.



ACHTUNG: Eine Teilnahme ist nur nach erfolgreicher Bewerbung und Einladung durch UNIPORT möglich.

Bewirb Dich bis 8. März unter:
www.jus-success.at/rn



JUS SUCCESS 15

Mi, 18. März 2015 - 9.30 bis 16.30 Uhr, Aula und Untergeschoss Juridicum
www.jus-success.at

Der Eintritt ist frei!

Für die Teilnahme am Vorprogramm sowie den Vorträgen und Diskussionen am Messtags ist eine Anmeldung erforderlich.

Recruiters Night

Di, 17. März 2015, 17 bis 21 Uhr, DG Juridicum
www.jus-success.at/rn

Für die Recruiters Night kannst Du Dich ab sofort bis 8. März 2015 bewerben. Die von den Unternehmen eingeladenen und somit ausgewählten Personen werden von UNIPORT verständigt.

Die JUS SUCCESS15 wird von UNIPORT, dem Karriereservice der Universität Wien und der Fachvertretung Jus veranstaltet.

Der neue Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät im Gespräch



CAROLINE LESSKY | BERATUNG | caroline.lessky@fvjus.at

NILUFAR MOKTHARI | SOZIALSPRECHERIN | nilufar.mokthari@fvjus.at

Mit 1. Oktober 2014 hat der neue Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, Univ.-Prof. Mag. Dr. Paul Oberhammer, das neue Amt der obersten Leitung unserer Fakultät angetreten. Wir haben dies als Anlass genommen, um Dekan Oberhammer kennenzulernen. Im Interview erzählt er uns über seinen Karriereweg, seine neue Tätigkeit sowie seine Vorstellungen zu aktuellen bildungspolitischen Themen.

Sie stammen ursprünglich aus Innsbruck, sind in Kärnten aufgewachsen und nun Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Können Sie uns einen kurzen Überblick über Ihren Werdegang geben?

Ich habe hier in Wien studiert und war dann Assistent, zunächst in der Rechtsgeschichte, dann im Zivilverfahrensrecht. Nach meiner Habilitation ging ich nach Deutschland, wo ich zunächst in Greifswald Lehrstuhlvertreter und später dann in Halle ordentlicher Professor war [Lehrstuhl für Bürgerliches Recht]. Danach war ich acht Jahre lang Ordinarius an der Universität Zürich. Anfang 2011 kam ich wieder als Professor an die Universität Wien.

Wie sind sie zu Ihrem Spezialfach „Österreichisches Zivilverfahrensrecht“ gekommen?

Durch Zufall – ich war auf der Suche nach einem Dissertationsthema, und weil das Gespräch mit Prof. Rechberger [ordentlicher Professor und Vorstand des Instituts für Zivilverfahrensrecht] besonders positiv war, bin ich in dieses Fach geraten.

„[...] Am meisten interessiert mich der Konflikt zwischen Menschen und Unternehmen – und ihre faire und effiziente Lösung [...]“

Univ.-Prof. Mag. Dr. Paul Oberhammer

Was fasziniert Sie im Besonderen am Thema Recht?

Am meisten interessiert mich der Konflikt zwischen Menschen und Unternehmen – und ihre faire und effiziente Lösung.

Was erwarten Sie von der neuen Position? Welche Bereiche am Lehrbetrieb liegen Ihnen besonders am Herzen?

Ich erwarte mir vor allem viel Arbeit, ansonsten dürfen sich eher alle anderen etwas von mir erwarten, nicht ich vom Amt. Durch meine Funktion bin ich für alle Bereiche des Lehrbetriebs gleichermaßen mitverantwortlich, Vorlieben können da keine Rolle spielen.

Wie wird Ihre neue Position Ihre Lehrtätigkeit beeinflussen?

Aufgrund der Arbeitsbelastung mit dem Dekanat wurde meine Lehrverpflichtung auf die Hälfte reduziert. Es liegt mir aber dennoch sehr am Herzen weiterhin in der Lehre aktiv zu sein, das ist ja mein Beruf. Das macht mir auch nach über 20 Jahren immer noch viel Spaß.

2500 StudienanfängerInnen jedes Wintersemester und in den letzten Jahren eine AbsolventInnenquote unter 20%. Wieso schaffen es so wenig Studierende der Rechtswissenschaften das Studium zu beenden?

Beide Zahlen sind wohl etwas übertrieben, denn

2500 StudienanfängerInnen hatten wir noch in keinem Wintersemester. In den letzten Jahren betrug die Zahl der Erstsemestrigen allerdings immer um die 2300. Das ist natürlich auch eine Erfolgsstory, weil wir trotz hoher Anforderungen und vor allem trotz der Tatsache, dass man seit einigen Jahren auch an der WU ein juristisches Studium absolvieren kann, laufend ein leichtes Wachstum haben. Die niedrige AbsolventInnenquote von etwa 25% ist natürlich ein Grund zur Sorge. Die Ursachen dürften mannigfaltig sein. Jus ist ein Studium, das traditionell von vielen gewählt wird, die nicht genau wissen, was sie eigentlich wollen – hier sehen wir, dass viele schon sehr früh, zum Teil schon im ersten Semester wieder aufhören. Dann ist das Studium natürlich vergleichsweise schwer, was aber seine Berechtigung hat – Juristen und Juristinnen übernehmen dann ja auch viel Verantwortung, haben Zugang zu einem sehr attraktiven Arbeitsmarkt. Für viele dürfte die Finanzierung des Studiums nicht einfach sein, und neben einer Berufstätigkeit ist das Studium natürlich besonders anspruchsvoll. Gewiss gibt es aber auch solche, die es bei einer intensiveren Betreuung aufgrund besserer Betreuungsverhältnisse gerade noch geschafft hätten, so aber scheitern – das ist natürlich traurig. Und es wird sicher noch eine Reihe anderer Gründe geben.

Wartelistenplätze, keine Zuteilung oder sogar trotz Anmeldung die Übung am Boden mitverfolgen – mit fehlenden Übungsplätzen ist jeder Studierende konfrontiert. Welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie?

Wenn Sie in der Zeitung lesen, dass die österreichischen Universitäten strukturell unterfinanziert sind, dann sehen sie hier, was das im Konkreten unter anderem bedeutet. Wir

ProfessorInnen erleben diese Probleme ebenso konkret, ebenso die AssistentInnen, die ja diese Last mit uns zu tragen haben. Aufgrund eines weit über die eigentlichen Dienstplichten hinausgehenden Einsatzes unserer Fakultät ist es aber doch so, dass Sie damit aber Probleme ansprechen, die es zum Teil gibt, die aber kein Allgemeinzustand sind. Bei uns kann jeder und jede in Mindestzeit studieren, wenn Einsatzbereitschaft und Fähigkeiten passen.

„[...] Bei uns kann jeder und jede in Mindestzeit studieren, wenn Einsatzbereitschaft und Fähigkeiten passen [...]“

Univ.-Prof.- Mag. Dr. Paul Oberhammer

WiestehenSiezumThemaZugangsregelungen? Wir sind gegen eine Aufnahmeprüfung vor Studienbeginn. Das ist auch meine persönliche Auffassung. Wir wollen lieber erst eine Ausbildung anbieten und dann Leistungen von den Studierenden verlangen, das ist fairer. Bei einer Prüfung, bei der zB nur 10% der InteressentInnen scheitern würden, würden wohl nur jene wegfallen, die uns ohnedies nach wenigen Wochen noch vor der Einführungsprüfung von selbst verlassen – dafür brauchen wir nicht den wirtschaftlichen und personellen Aufwand einer Prüfung. Würden wir sehr viel weniger nehmen, dann wären wir nicht mehr treffsicher, die Leute sind ja zu Studienbeginn ganz unterschiedlich, weil sie aus ganz unterschiedlichen Welten kommen. Die STEOP bei uns ist anspruchsvoll und aussagekräftig, diesen Weg sollten wir weiter beschreiten.

Im Universitätsranking büßt die Universität Wien und damit die rechtswissenschaftliche Fakultät jedes Jahr mehr und mehr Plätze ein. Weshalb sollte ein oder eine Rechtswissenschaften-StudienanfängerIn das Juridicum als Hochschule wählen?

Wenn Sie sich die Parameter dieser Rankings ansehen, dann werden Sie feststellen, dass sie mit juristischen Fakultäten und der Qualität der Lehre in der Regel gar nichts zu tun haben. Ich denke, wir können mit gutem Grund sagen, dass wir die führende österreichische JuristInnenfakultät sind, und auch international sehr gut dastehen. Sie haben bei uns hervorragende ProfessorInnen, und Sie haben ein Lehrangebot

in einer Breite, das Sie an keiner anderen deutschsprachigen Universität finden. Und wir sind im Herzen von Wien.

„[...] Sie haben ein Lehrangebot in einer Breite, das Sie an keiner anderen deutschsprachigen Universität finden

[...]“ *Univ.-Prof.- Mag. Dr. Paul Oberhammer*

Sie sind nun seit 1. Oktober 2014 Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät. Wie haben die ersten Wochen bei Ihnen ausgesehen?

Die Arbeit hat schon vor Monaten begonnen – und es ist sehr viel Arbeit.



Univ.-Prof. Dr. Paul Oberhammer wurde 1965 in Innsbruck geboren. Er habilitierte 1997 an der juristischen Fakultät in Wien und war zunächst Assistent in der Rechtsgeschichte und dann im Zivilverfahrensrecht. Weiters war er in Greifswald Lehrstuhlvertreter, in Halle-Wittenberg ordentlicher Professor und von 2003-2011 hatte er einen Lehrstuhl in Zürich inne. Seit 2011 ist er Professor an der Universität Wien. Univ.-Prof. Dr. Oberhammer ist auch als Rechtsanwalt in Hamburg zugelassen und ist in der Praxis als Schiedsrichter und als Rechtsgutachter und -berater tätig.

Seit Oktober 2014 ist er der Dekan der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien.

Nun kommen wir zu etwas privateren Fragen. Macht es Spaß Dekan zu sein?

Trotz der vielen Arbeit: Ja! Ich habe das Gefühl, das Richtige zu tun, und eine neue Aufgabe ist auch immer eine spannende Abwechslung.

Welche Interessen haben sie abseits des Themas Recht? Wie verbringen Sie Ihre Freizeit? Welchen Hobbies gehen Sie nach?

Ich habe zwei Kinder im Volksschulalter, das ist mir das Wichtigste. Dann ist mir die Zeit mit meiner Frau sehr wichtig. Soweit es geht, habe ich eine breite Palette kultureller Interessen. Ab und zu komme ich zu meinem Hobby: Schwimmen.

Gibt es ein Zitat, das Sie fasziniert?

Da gibt es sehr viele. Für heute Winston Churchill: „Never, never, in nothing great or small, large or petty, never give in except to convictions of honour and good sense.“

„[...] Never, never, in nothing great or small, large or petty, never give in except to convictions of honour and good sense

[...]“ *Winston Churchill zitiert von Dr. Oberhammer*

Was wünschen Sie sich von Studierenden?

Begeisterung; und Dankbarkeit für die Möglichkeiten, die ihnen die Gesellschaft bietet.

Als abschließende Frage, gibt es noch etwas, das Sie unseren Studierenden für ihr Studium mitgeben möchten?

Bei George Bernard Shaw heißt es: „Youth is wasted to the young.“

Vielen Dank für das Interview!

Erasmus Praktika

BERICHT



KRISTINA MATIC | BERATUNG | kristina.matic@fvjus.at

EUROPA WARTET AUF DICH, ALSO GREIF NACH DEN STERNEN!

„Erasmus“ das magische Wort unseres Studiums, das uns die Tore Europas öffnet und uns die Möglichkeit bietet unseren Horizont zu erweitern. Das Programm der Europäischen Union, benannt nach dem Humanisten Erasmus von Rotterdam, bietet einem unter anderem die wundervolle Gelegenheit sein Studium ins Ausland zu verlagern, aber auch wertvolle Arbeitserfahrung in einem europäischen Unternehmen zu sammeln.

Einher geht das Abenteuer allerdings mit einem gewissen bürokratischen Aufwand, doch wie heißt es so schön „anything worth having is worth working for“. Aber was viele oft nicht wissen ist, dass man mit dem Erasmus Programm nicht nur im Ausland studieren, sondern auch ein von der EU gefördertes Praktikum absolvieren kann, was ich getan habe.

HARD FACTS

Man kann sich beliebig aus den 28 EU-Mitgliedsstaaten, Island, Türkei, Norwegen, Liechtenstein und der Schweiz ein Gastland aussuchen und für die Dauer von mindestens vollen drei bis maximal zwölf Monaten dort im Rahmen des Studiums arbeiten. Ein kleines Manko stellt die Tatsache dar, dass man sich die Praktikumsstelle selbstständig organisieren muss und diese auch eine gewisse Studienrelevanz aufweisen muss. Ich habe in einer Rechtsanwaltskanzlei gearbeitet, die sich auf internationales Privatrecht spezialisiert hat. Es handelt sich hierbei um ein Vollzeitpraktikum, wobei mindestens 30 Stunden/Woche nachgewiesen werden müssen.

Besonders zu beachten ist allerdings, dass es sich bei der Stelle um keine Einrichtung der EU, keine Auslandsvertretungen der Herkunftsländer (Botschaften, Konsulate, Kulturinstitute, Auslandsschulen usw.) handeln darf. Um den

ERASMUS-Zuschuss zu erhalten, der zwischen ca. 328 bis 435 Euro pro Monat, je nach Gastland, beträgt, ist es nicht notwendig, dass das Praktikum in Form von ECTS an der Universität Wien anerkannt wird. Es muss nur unbedingt studienrelevant sein. Betonen möchte ich auch gerne, dass ihr ein Erasmus Praktikum auch beantragen könnt, wenn ihr bereits einen Erasmus Studienaufenthalt absolviert habt.

TO DO

Der erste und wichtigste Schritt ist eine studienrelevante Praktikumsstelle zu finden. Hierbei steht das Internet als dein größter Freund und Helfer bereit. Man kann Linksammlungen auf der Homepage der Universität Wien (Internationale Beziehungen) vorfinden, doch

mir persönlich haben diese nicht viel weiter geholfen. Nun ist eine fundierte Recherchearbeit notwendig und der Mut sich mit passenden Rechtsanwaltskanzleien in Kontakt zu setzen. Hierbei gilt, wie sonst auch, Massenmails zu vermeiden und sich wirklich nur um eine reiflich überlegte Praktikumsstelle zu bewerben, deshalb würde ich dafür auch einiges an Zeit einplanen. Damit ist der Startschuss für dein Praktikum gefallen und du hast den Grundstein gelegt. Sobald ihr eine Praktikumsstelle habt, müsst ihr die Studienprogrammleitung des Juridicums kontaktieren, um zu klären, ob das Praktikum auch studienrelevant genug ist. Leider ist ab diesem Zeitpunkt der schwierige Part doch noch nicht erledigt. Nun geht es nämlich an das Ausfüllen des Learning Agreements, dieses muss



schlussendlich von der Studienprogrammleitung, der Gastinstitution und einem selbst unterfertigt werden. Doch das Ende des bürokratischen Hürdenlaufs ist in Sicht, denn nun muss das Learning Agreement und weitere Dokumente (Lebenslauf, Versicherungserklärung und Bewerbungsblatt) nur mehr im International Office des OeAD bis spätestens 6 Wochen vor Beginn des Praktikums eingereicht werden. Das Team der Studierendenmobilität steht einem aber jederzeit mit Rat und Tat zur Seite bei Fragen bezüglich der Praktikumsstelle und auch dem Ausfüllen des Learning Agreements. Somit seid ihr nie komplett auf euch alleine gestellt und aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass ihr euch in guten, geduldigen und sehr hilfreichen Händen befindet.

Ich persönlich wurde oft gefragt was mich dazu bewegt hat ein Erasmus Praktikum im Ausland zu machen, denn man verliert ja kostbare Zeit im Studium. Doch dieses Argument muss ich vehement bestreiten, da die Berufserfahrung im Ausland von immenser Bedeutung ist und man sich durch das Praktikum Wahlfächer, wie zum Beispiel die Fremdsprachenkompetenz, anrechnen lassen kann. Vor allem entwickelt man sich auf persönlicher Ebene weiter und, um es mit Frau Prof. Marboes Worten zu sagen: „Man geht als Österreicher hin und kommt als Europäer zurück!“ Europa wartet auf dich, also greif nach den Sternen!



INFO

Statement von Prof. Marboe, Erasmus-Koordinatorin

„Auslandserfahrung gehört heute einfach dazu. Das Erasmus-Programm erleichtert die Organisation eines Auslandsaufenthaltes für Studierende enorm und stellt sicher, dass dieser im Rahmen der Ausbildung sinnvoll eingegliedert wird. Darüber hinaus trägt es dazu bei, dass junge Menschen ein europäisches Bewusstsein entwickeln und ein Gefühl dafür bekommen, was Europa ist und was Europa sein kann. Nur wenn möglichst viele Bürger Europas – junge und ältere – sich als cives Europaei fühlen, kann dieses Friedens- und Wohlstandsprojekt, für das die Europäische Union steht, langfristig verwirklicht werden.“

Sport für Studierende

USI – das Universitätssportinstitut und Unisport

BERICHT



KALEB KITZMÜLLER | STUDIENVERTRETER JUS DIPLOM | kaleb.kitzmueller@fvjus.at

Der Sommer naht. Und sportlich steht eine Frage im Raum: Was soll ich jetzt mit meiner Mega-Strandfigur anfangen? Naja, um ehrlich zu sein geht es so wohl den Wenigsten.

Für den Rest von uns mächtigern-Tennisprofis, semi-erfolgreichen-Skispringern und Zukunftshoffnungen im „Hoop-Dance“ stirbt die Hoffnung jedoch zuletzt.

Liebe Halb- und Durchtrainierte Studierende: ich darf euren sportlichen Horizont erweitern und Möglichkeiten vorstellen, die sich selbst unter den ach-so-faulen-Studierenden höchster Beliebtheit erfreuen und auch für eure Geldbörse

schonend sind.

USI – DAS UNIVERSITÄTS-SPORTINSTITUT

Das Universitätssportinstitut Wien – kurz USI – bietet vom Aeroben Krafttraining bis zum Zumba-Step alles an was das SportlerInnenherz begehrt. Und das alles für studierendenfreundliche Preise. Wer z.B. gelegentlich mit Gleichgesinnten eine Runde „kicken“ will, ist schon ab EUR 13,00 dabei. Ausgefallene Sportarten wie Armbrustschießen sind dafür mit EUR 79,00 etwas weniger schonend für das Sparschwein. Dafür sind bereits Ausrüstung und sämtliche Unkosten inkludiert.

Die Vorteile sind kaum zu übersehen:

1. Es werden Kurse in nahezu 200 Sportarten angeboten
2. Die Ausrüstung wird größtenteils zur Verfügung gestellt
3. Preislich mehr als geeignet für Studierende

DER PREIS

Der Studierendenpreis kann grundsätzlich nur aktiven Studierenden bis zum 25. Geburtstag gewährt werden, unabhängig vom akademischen Grad. EmpfängerInnen staatlicher Studienbeihilfen und Angestellte der Wiener Universitäten ohne akademischen Titel / ohne

abgeschlossenes Studium zahlen ebenso den Studierendenpreis.

Grundsätzlich gilt: In fast jedem Verein ist der Mitgliedsbeitrag höher. Zusätzlich wird gegen eine Kautions oft auch die Ausrüstung zur Verfügung gestellt. Preislich werdet ihr kaum bessere Angebote finden. Ein Beispiel: Für eine Saison in der 2. Wiener Eishockey Liga zahlt der Autor dieses Textes etwa EUR 350,00. Ein Semester Eishockey am USI ist schon für EUR 81,00 zu haben. Da bleibt mehr Geld für ... Bücher und so ... ;)

DIE ANMELDUNG

Die Anmeldefrist beginnt immer kurz vor Semesterbeginn. Für Kurse die noch nicht ausgebucht sind, könnt ihr euch aber auch bis zum Ende des Semesters anmelden. Es ist also niemals zu spät! Anmelden könnt ihr euch an den USI-Kassen oder Online über die USI-Website.

Eine Erklärung zur Online Anmeldung findet ihr hier: <https://wiki.univie.ac.at/display/INFUSI/Onlineanmeldung>

Wer es lieber persönlich hat: Auf der Schmelz 6A-USZ-II, 1150 Wien, Montag – Freitag 09:00 – 12:00 Uhr, sowie Donnerstag 09:00 – 12:00 und 15:30 – 18:00 Uhr

Eine Teilnahme am Übungsbetrieb ohne Anmeldung („Schnuppern“) ist nur in der ersten Unterrichtseinheit des jeweiligen Kurses und mit Einverständnis der KursleiterInnen möglich.

DIE EXTRAS

Wer sich nicht nur fit halten möchte, sondern später auch andere für die ausgewählte Sportart begeistern möchte, der hat die Möglichkeit am USI eine Ausbildung zum/r Trainer/in zu machen. Jeweils ca. 20 Ausbildungskurse werden pro Semester abgehalten. Um die eigene Fitness mal so richtig „durchchecken“ zu lassen, sind euch außerdem noch das „USI-Untersuchungspaket“ ans Herz gelegt. Es umfasst eine sportmedizinische Grunduntersuchung, Trainingsanamnese, Körperfettanteilmessung, Bestimmung des Lungenvolumens, etc.

Normalpreis: EUR 125,- pro Person ; Preis für alle im aktuellen Semester inskribierten USI-TeilnehmerInnen unter Vorlage der TeilnehmerInnen-Karte vor der Untersuchung EUR 110,-.

Auch für alle WintersportlerInnen, egal ob Ski, Snowboard oder Skitouren, ist das USI die richtige Anlaufstelle. Unter „Ski/Snowboard/Schneesport“ könnt ihr etwa Sölden, den Hochkönig

oder Ischgl unsicher machen. Auch die Ski- oder SnowboardlehrerInnenausbildung kann über USI absolviert werden. Wer sich gern mit anderen misst soll auch nicht zu kurz kommen. USI veranstaltet jedes Jahr die sogenannten „Akademischen Meisterschaften“. Solltet ihr eurem oder eurer KursleiterIn also als besonderes Talent oder angehender Profi auffallen, besteht die Möglichkeit sich im Kampf um die Medaillen zu beweisen. Und von dort ist Olympia nicht mehr weit.

TIPPS

Beginn der ONLINE Anmeldung ist zeitgleich mit dem Start der Hauptanmeldung an den Kassen. Die Registrierung ist jederzeit möglich, also auch jetzt noch unter dem Semester. Wir raten aber zu einer rechtzeitigen Registrierung, da in der Hauptanmeldezeit die sofortige Bearbeitung und Freischaltung nicht garantiert werden und es zu längeren Wartezeiten kommen kann. Prinzipiell gilt das first-come-first-serve-Prinzip! Vor allem für bestimmte Kurse solltet ihr euch möglichst rasch anmelden. Besonders schnell ausgebucht sind etwa Yoga, Volleyball, Badminton, Zumba und Boxen. Die Kurszeiten sind vor allem bei den beliebteren Sportarten ausgeglichen, so fangen manche Kurse bereits um 07:00 Uhr an, andere erst um 21:00 Uhr, da sollte also für jeden Typ was dabei sein. Wer noch Fragen hat, sich mit anderen SportlerInnen unterhalten möchte, oder einfach gerne diskutiert sollte einen Blick auf das USI-Forum werfen. Unter www.usi-forum.at findet man nützliche Tipps und manche KursleiterInnen geben hier auch bekannt wenn ein Termin entfällt.

UNISPORT WIEN

i SPORTSTÄTTEN

- Spitalgasse 14 / Sensengasse 1-3, 1090 Wien
 - Rennweg 89b, Oberzellergasse 1 (Wohnpark Landstr.Hptstr.146), 1030 Wien
 - Grimmigasse 12-18 (Schule), 1150 Wien
 - Kreuzgasse 74, 1180 Wien
 - Rennweg 89b, Oberzellergasse 1 (Wohnpark Landstr.Hptstr.146), 1030 Wien
 - USZ, Auf der Schmelz 6, 1150 Wien
 - USZ II, Auf der Schmelz 6a, 1150 Wien
- Weitere Sportstätten findet ihr auf: <https://www.univie.ac.at/USI-Wien/>

Eine weitere Möglichkeit zur sportlichen Freizeitgestaltung bietet Unisport Wien. Dort findet ihr vor allem viele Sportcamps, welche im Winter und Sommer angeboten werden. Im Winter werden Camps zum Ski- und Snowboardfahren auf verschiedenen Standorten, wie zum Beispiel in St. Anton am Arlberg oder am Dachstein, angeboten. Im Sommer gibt es dann eine größere Auswahl an Camps, wie zum Beispiel Segelcamps, Tenniscamps, Golfcamps und sogar ein Yogacamp. Die Preise variieren je nach Camp von EUR 259,- bis zu EUR 649,-.

Auch hervorzuheben ist das Angebot der „Fitness für Studenten“. Durch dieses bekommt ihr verbilligte Monatskarten für bestimmte Fitnesscenter, welche ihr auf www.unisport.at finden könnt. Für Tennis, Badminton, Squash und Tischtennis können auch verbilligte Blocks gekauft werden.



STANDORTE

Unisport Wien

Schwarzspanierstraße 13, 1090 Wien
Öffnungszeiten: Di und Do 16-18 Uhr

Uni Wien Fakultätsvertretung Jus

Schottenbastei 10-16, 1010 Wien
Öffnungszeiten: Di 14:30-15:30

Wirtschaftsuniversität Wien

Welthandelsplatz 1, 1020 Wien
Öffnungszeiten: Di 10-12 Uhr,
Mi 17-19 Uhr, Do 10-12 Uhr

Medizinische Universität Wien

Währinger Gürtel 18-20a, neues AKH,
1090 Wien
Öffnungszeiten: Di 13:30-15:30 Uhr

TU Sportreferat

Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien
Öffnungszeiten: Do 16:30-17:30 Uhr

Die Erstsemestrigen des Juridicums

BERICHT



RALITZA DONTCHEVA | BERATUNG | ralitzha.dontcheva@fvjus.at

Am 8. Oktober hat unser neuer Dekan Univ.-Prof. Dr. Oberhammer einen mit Erstsemestrigen überfüllten und aus allen Nähten platzenden Audi Max anlässlich der ersten Einführungsvorlesung begrüßt. Über 2100 neue Studierende hat unsere Fakultät in diesem Semester aufgenommen, davon sind über 1300 weiblich, nur über 700 männlich. Eine Zahl unter vielen der Statistiken der Uni Wien. Doch wer und was verbirgt sich hinter diesen Zahlen? Wer sind unsere Erstsemestrige und wieso haben sie sich für das Jusstudium entschieden? Am Welcome Day des Juridicums hat die FV-Jus eine Umfrage unter den Studienbeginnern und Studienbeginnerinnen durchgeführt. Nun wollen wir uns mit den erzielten Ergebnissen beschäftigen.

ALTER DER STUDIENBEGINNER UND STUDIENBEGINNERINNEN

An unserer Umfrage haben ausschließlich Studienanfänger und Studienanfängerinnen teilgenommen. Alle haben Eines gemeinsam: sie haben sich für die Rechtswissenschaft als Studienfach am Juridicum entschieden. Aus den Auswertungen der Fragebögen konnte herausgelesen werden, dass ein Studienbeginn in einem durchaus jungen Alter eine Rolle spielt. 70% der Beteiligten weisen eine Altersgrenze von 18 und 19 Jahren auf. Je älter man wird, desto weniger Altersgenossen und Altersgenossinnen findet ihr als Erstsemestrige am Juridicum vor. 20% machen etwa die 20-Jährigen und nicht einmal 10% die über 21-Jährigen aus.

WARUM WURDEN DIE RECHTSWISSENSCHAFTEN ALS STUDIUM GEWÄHLT?

Bei der Studienwahl haben viele Faktoren für unsere neuen Studienkollegen und Studienkolleginnen mitgespielt. Nur 45% der Befragten haben ein reines Interesse zum Fach als Grund für die Studienwahl genannt. Diese haben entweder schon Verwandte, die einen Juristenberuf

oder Juristinnenberuf ausüben oder hatten immer schon eine Vorliebe für die Juristerei.

Es gibt natürlich auch Einzelfälle. Isabell, 21, hat z.B. zuerst Wirtschaft auf der WU studiert. Bald realisierte sie, aber dass von all den Fächern an der WU ihr am meisten Wirtschaftsrecht gefiel. Und da Mathe nicht eine ihrer Stärken war, hat sie wie nach dem Sprichwort „Portius sero quam numquam“ (lat. lieber spät als nie) in diesem WS Jus immatrikuliert.

Im Gegensatz dazu haben zirka 18% zielbewusst unsere Fakultät, vor allem wegen ihres guten Rufs unter den anderen juristischen Fakultäten in Österreich, gewählt, obwohl diese nicht in ihrem Bundesland liegt. Das Juridicum ist nicht nur national, sondern auch international mit insgesamt über 10.000 Studierenden im Jahr die größte und somit eine der Top-Fakultäten für Rechtswissenschaft im deutschsprachigen Raum.

Nähe zum Wohnort spielt für die 3. Gruppe eine erhebliche Rolle bei der Studienauswahl. Diese macht 17% der Befragten aus und führt die Lage der Fakultät als Ergänzungskriterium zum Interesse am Fach. Nur zirka 9% haben vom Bauch heraus sich für dieses Studium entschlossen und 17%, weil sie sich zu keinem anderen Studium hingezogen gefühlt haben.

WELCHE ERWARTUNGEN HABEN DIE STUDIERENDEN?

Unsere neuen Studienkollegen und Studienkolleginnen blieben bei dieser Frage realistisch. Alle erwarten eine Menge an Lernstoff, zahlreiche neue Vokabeln und Termini und unzählige viele zukünftige in der Bibliothek oder im Lesesaal verbrachte Lesestunden. Denise, 20, hofft neben der Wissensvermittlung auf eine Perfektionierung ihrer rhetorischen Fähigkeiten und Argumentationsstärke. Positiv eingestellt

sind aber alle: jeder erwartet sich nach Abschluss des Studiums gute Berufs- und Aufstiegschancen, ein interessantes Arbeitsumfeld und auf seinem Studienweg viele interessante StudienkollegenInnen kennen zu lernen.

WAS SIND DIE STÄRKEN DES STUDIUMS AUS DER SICHT DER STUDIERENDEN?

Praxisbezogenheit des Studiums, gute Aufstiegs- und Berufschancen, hohe gesellschaftliche Anerkennung und Vielfalt der Weiterbildungsmöglichkeiten wurden als Stärken des Studiums genannt.



GIBT ES STUDIENINHALTE FÜR DIE SICH DIE STUDIERENDEN EIN BESSERES BZW. UMFANGREICHERES ANGEBOT WÜNSCHEN?

Die Wünsche der Erstsemestrigen waren sehr vielfältig. Philipp, 19, wünscht sich eine größere Auswahl an STEOP-Übungen. Max, 20, mehr Wahlfächer, damit man sich später leichter spezialisieren kann und Lara, 19, mehr LV zu Kriminologie.

Wie wir gesehen haben, haben wir eine reiche Palette an Studienbeginnern und Studienbeginnerinnen. Wir wünschen ihnen, dass ihre Erwartungen in Erfüllung gehen, dass sie auch mit weniger Lernstunden in der Bibliothek die Prüfungen schaffen und insgesamt viel Erfolg im Studium und ganz besonders bei der Einführungsprüfung im Jänner! Toi! Toi! Toi!

Mietenexplosion in Wien – es gibt Abhilfe!

BERICHT

MARKO VLADIC

In den letzten Jahren sind die Mietpreise in Wien rasant gestiegen. Von leistbarem Wohnen kann vielfach keine Rede mehr sein – gerade für Studierende mit knappen Budgets ist das ein echtes Problem. Für mittlerweile drei Viertel der Altbauwohnungen werden Mieten verlangt, die über dem gesetzlich zulässigen Ausmaß liegen.

Wie wir aus dem bürgerlichen Recht wissen, sind die Mieten für Altbauwohnungen gesetzlich gedeckelt: Mehr als den Richtwert darf eine Vermieterin oder ein Vermieter nicht verlangen. Und die horrenden Mieten, die in Wien seit einigen Jahren zu bezahlen sind, liegen mittlerweile fast immer über dem gesetzlichen Deckel

Mietvereinbarungen sind, soweit sie den Richtwert übersteigen, nichtig. Die zu viel bezahlten Beträge können von der Mieterin oder vom Mieter zurückverlangt werden. Besonders interessant ist das bei befristeten Verträgen: Für solche Wohnungen dürfen nur drei Viertel des Mietzinses für unbefristete Verträge verlangt werden. Viele Vermieterinnen und Vermieter übergehen auch diese gesetzliche Bestimmung stillschweigend.

Der Übersichtlichkeit halber als Checkliste: Wohnst du in einer Wohnung, die

- unter 130 m² groß ist (insgesamt, gilt auch für WGs),
- dein Hauptwohnsitz ist, und die
- vor 1945 errichtet wurde (Altbau),

bezahlst du mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zu viel Miete an deinen gesetzswidrig handelnden Vermieter oder deine Vermieterin. Nicht wenige Mieterinnen und Mieter bezahlen mehrere tausend Euro im Jahr zu viel! Die Vermieter-

innen und Vermieter kassieren dadurch gesetzswidrig ein völlig unverdientes „Körbergeld“. Und das vielfach auf Kosten der Studierenden, die es ohnehin „nicht so dick haben“.

So lief es auch bei mir: Obwohl niemand gerne mit seiner Vermieterin oder seinem Vermieter streitet, war mir diese gesetzswidrige Ausbeutung dann zu viel. Mit Unterstützung eines befreundeten Kollegen, der als Anwalt eingetragen ist, habe ich einen Antrag an die Wiener Schlichtungsstelle auf Absenkung des Mietzinses auf das gesetzlich zulässige Ausmaß gestellt. Das Verfahren läuft gerade.

Ein anderer Freund hat ein solches Verfahren erfolgreich abgeschlossen und am Ende sogar mehr zurückbekommen als er ursprünglich wollte: Seine Wohnung entsprach nämlich nicht der Kategorie A, wie eine von der Schlichtungsstelle entsandte Sachverständige feststellte. Der Freund bekam dadurch mehrere tausend Euro zurück, die er zu viel an Miete bezahlt hatte! Die Vermieterinnen und Vermieter sind bei Geltendmachung einer Mietzinsreduktion übrigens gar nicht mal so beleidigt, wie man meinen könnte. Sie rechnen schon damit, dass viele Mieterinnen und Mieter sich nicht alles gefallen lassen. Einen Kündigungsgrund stellt das (klarerweise) ohnehin nicht dar.

Ein Wermutstropfen ist die zeitliche Beschränkung (Präklusion) des Anspruchs auf Mietzinsenkung: Die Mieterin oder der Mieter muss innerhalb von drei Jahren ab Vertragsabschluss seinen Anspruch bei der Schlichtungsstelle verfolgen. Danach geht nichts mehr – außer bei befristeten Wohnungen: Hier kannst du bis zum Ablauf der Frist gegen den überhöhten Mietzins vorgehen, und sogar noch bis zu sechs Monate

danach.

Nachdem wir Studierende oft nicht die nötige Erfahrung für solche Rechtsstreitigkeiten haben, ist die Beiziehung eines Anwalts oder einer Anwältin für ein Mietzinsabsenkungsverfahren sinnvoll. Da dies hohe Kosten verursachen kann, umgekehrt aber die Erfolgchancen vor der Schlichtungsstelle (und danach vor Gericht) sehr gut sind, habe ich mit Freunden das Projekt „mietenchecker.at“ gegründet. Unsere Idee: Wir finanzieren ähnlich wie ein/e Prozessfinanzierer/in das Verfahren vor Schlichtungsstelle und Gericht durch spezialisierte Anwältinnen und Anwälte und bekommen dafür im Erfolgsfall einen Erlös. So hat die Mieterin oder der Mieter kein Risiko.

Egal ob auf eigene Faust oder mit fremder Hilfe: Der Zug vor die Schlichtungsstelle ist nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern man hilft gesetzswidrige Praktiken abzustellen. Gerade wir Juristinnen und Juristen sollten uns nicht alles gefallen lassen. Auf alle Fälle ist es sinnvoll die möglichen Ansprüche abchecken zu lassen, etwa mit dem Mietenrechner auf unserer Website www.mietenchecker.at.

i

INFO

Viele Altbauwohnungen in Wien werden zu gesetzlich unzulässig überhöhten Mieten vermietet. Bei mietenchecker.at kannst du gratis von spezialisierten Rechtsanwältinnen prüfen lassen, ob auch dein Mietvertrag betroffen ist. Falls ja, finanziert mietenchecker.at das Verfahren auf Absenkung des Mietzinses – für dich gratis – und bekommt im Erfolgsfall eine Provision.



„Einführung in das erste Semester der Rechtswissenschaften“

„Biiip biiip biiip!!!!“

Normalerweise hättest du den Wecker einfach ausgeschaltet, dich umgedreht und weitergeschlafen.

„Biiip biiip biiip!“

Allerdings nicht heute – heute ist dein erster Tag im neuen Studium. Du hast so viele Jahre lang auf diesen Tag gewartet (oder einfach zu viel von der TV Show „Suits“ gesehen) und heute ist es endlich soweit – deine erste Vorlesung der Rechtswissenschaften wartet schon auf dich im Audimax der Hauptuni. Du stehst stürmisch wie ein richtiger Jurist oder eine richtige Juristin auf und machst dich auf den Weg zur Uni. Voller Begeisterung hast du natürlich deinen Kaffee oder deinen Tee und somit den Push für den Anfang des Tages zu Hause vergessen. Es ist aber allgemein bekannt, dass die Juristen und die Juristinnen, besonders die zukünftigen, ganz ganz viel Koffein brauchen und deswegen wurde in der Schottentor Station das kleine, aber feine Café „Kaffeeküche“ (<http://www.kaffeekueche.at>) eröffnet! Der Anfang des Tages ist gerettet und jetzt weißt du auch als „Ersti“, wo du den besten Kaffee in der Nähe vom Audimax findest, ohne dass du zum überbeuerten Starbucks oder zum McCafé ausweichen musst.



Bei der Einführungsvorlesung sitzt du höchstwahrscheinlich am Anfang am Boden und bemerkst ganz schnell, dass das Jusstudium nicht nur dein Traum ist, sondern es auch ein paar hundert andere „Suits“ Fans gibt. Aber Gott sei Dank hat sich der Tatendrang um 8 Uhr Früh in die Vorlesung gehen zu müssen bei den meisten Erstsemestrigen nach nur einigen Wochen verflüchtigt und nun hast du endlich einen gemütlichen Sitzplatz!

Aber der neue Stoff, die neue Atmosphäre und die vielen neuen Menschen machen dich sehr müde und

obwohl dir die tollen MitarbeiterInnen der FV in der Früh mit einem Sackerl voller Goodies und Leckereien entgegenkommen sind, bekommst du langsam Hunger. Nachdem du ganz fleißig den Stoff der Vorlesung in einer der Bibliotheken oder einem der Lesesäle des Juridicums wiederholt hast, triffst du die Entscheidung, dass du dir jetzt eine Mittagspause verdient hast.

ABER WOHIN JETZT?

Die Liste der Möglichkeiten für das Mittagessen ist fast so ausführlich wie dein Prüfungsvorbereitungsskriptum. Das Cafe Votiv (<http://www.cafe-votiv.at>) befindet sich in der Reichsratsstraße 17, nur ein paar Minuten entfernt vom Gebäude der Hauptuni. Die verschiedenen Mittagsmenüs sind eine gute Entscheidung für die Studierenden, die den Kühlschrank zu Hause nur zum Aufbewahren der RedBull Dosen vor der Prüfungswoche benutzen. Zu dem Mittagsmenü wird auch immer eine warme Suppe angeboten, die zwar nicht so ganz wie die von deiner Lieblingsoma schmeckt, aber trotzdem absolut lecker ist!

Wenn du unbedingt zu einer „echten“ Mensa willst (leider kann unsere Mensa am Juridicum noch nicht als richtige Mensa bezeichnet werden, obwohl sie sich langsam, aber sicher mit den Mittagsmenüs in die richtige Richtung bewegt) hast du Glück, weil die Mensa des Afro-Asiatischen Instituts auch ganz in der Nähe vom Hauptgebäude der Uni Wien und vom Juridicum ist - Türkenstraße 3, 1090 (<http://www.aai-wien.at/aai-mensa>). Hier stehen immer 3 Menüs zur Auswahl und eine NACHSPEISE. Nicht vergessen – die Nachspeise muss immer als Erstes gegessen werden, das Leben ist unvorhersehbar und ihr wisst nicht, was in den nächsten 30 Minuten passieren könnte! Das Beste an der Mensa ist, dass du mit dem Mensapickerl, das du bei der Fakultätsvertretung Jus geholt hast, eine StudentInnenermäßigung bekommst. Hier sind die Speisen lecker und sehr, sehr groß!



Angela Yonkova

Beratung

angela.yonkova@fvjus.at



Aber vielleicht bist du LiebhaberIn der exotischen Küche? Dann gibt es in dieser Gegend auch etwas für dich! Hast du schon vom Deewan gehört? (<http://deewan.at/>). Da findest du ein mehrmals täglich wechselndes Buffet mit 5 Arten von Curries, Basmati Reis, Nanbrot und natürlich mit Süßigkeiten. Deewan ist auch die beste Wahl wenn du dich vegetarisch oder vegan ernährst. Für das Buffet gilt „all you can eat – pay as you wish“, was dir als zukünftiger Jurist oder zukünftige Juristin die Möglichkeit gibt, deine Fairness oder dein moralisches Gewissen auch im Alltag zu zeigen! Die Speisen sind richtig gut und pikant; auch wird dir von diesen Speisen ein bisschen heiß, genau wie vor den ersten Klausuren am Juridicum!



Last but not least muss Soupkultur erwähnt werden (<http://www.soupkultur.at>). Die Adresse ist Wipplingerstraße 32, 1010 und das Motto lautet „Suppen sind flüssiges Glück“. Die Suppe, die ihr dort essen oder auch zum Mitnehmen bestellen könnt, kann bestimmt mit der deiner Lieblingsoma konkurrieren und hat die Fähigkeit deine Seele sogar nach der schwierigsten Übung zu wärmen. Salate, Desserts und Gebäck werden auch angeboten.



Nach dieser ausgiebigen Mittagspause ist leider auch schon Zeit für deine STEOP-Übung. Dann gerätst du für den Rest des Tages noch ein paar Male in Panik wegen sämtlicher Anmeldefristen, der lauernden Klausuren, des Platzmangels in irgendeiner Übung oder weil du keine Ahnung hast, welche Bücher du noch brauchst. Du läufst schnell zur FV und dann geht es dir schon besser.

Somit ist der erste Tag auf der Uni erledigt und jetzt kommt das Wichtigste im Studierendenleben: jetzt ist Party Timeeeee! Aber leider weißt du nicht genau wo du in Wien fortgehen kannst. Wir können dir bei deiner Entscheidung helfen!

Der Volksgarten (<http://volksgarten.at>) ist ganz in der Nähe vom Juridicum und da findet einmal im Monat das Justizclubbing statt, wo du höchstwahrscheinlich deine neuen Kollegen und Kolleginnen tanzend zur tollen Musik sehen kannst. Jetzt weißt du schon, wo du nach deiner ersten Prüfung feiern kannst! Registriert euch unbedingt auf der Homepage, so seid ihr auf der Gästeliste und zahlt weniger Eintritt! <http://www.justizclubbing.at>.

Wenn du nicht so auf Tanzen, sondern eher auf Chillen mit ganz feiner Musik im Hintergrund stehst, dann ist das Café Leopold (<http://www.cafe-leopold.at>) genau das Richtige für dich. Da finden oft Live Performances statt und sogar Parovoz Stelar hat schon mal im Café Leopold gespielt! Oft gibt es auch Electro Swing Events, welche bei allen Studierenden sehr beliebt sind.

Die einzige Location – und bei vielen Studierenden auch am Anfang die Beliebteste –, bei der du auch um weniger als EUR 1,- Cocktail trinken kannst, sind die Stadtbahnbögen (also Loco und Ride Club). Dort finden sich erfahrungsgemäß hunderte Erstsemestrige aller Universitäten und ERASMUS Studierenden ein und ihr könnt hier sehr schnell neue Freundschaften knüpfen. Aber von der Qualität des Alkohols und der Freundschaften hier keine Rede ...

Weitere Party Locations erfährst du sicher von deinen neuen Kollegen und Kolleginnen, weil egal was gesagt wird, die Juristen und Juristinnen wissen, wie gefeiert wird! Du kannst auch immer wieder einen kurzen Blick auf die Plakate am Juridicum werfen oder an der FV vorbeischaun – manchmal werden von den Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auch coole Partys organisiert.

Und bevor du noch einen weiteren Spannenden Tag im neuen Studium ausklingen lassen konntest, ist es wieder soweit ... „Biiip biiip biiip!“ und die Einführungsvorlesung beginnt bald!





Rezension



23,50 Euro
MANZ-Verlag

AUSSERSTREITVERFAHREN

THOMAS KLICKA / PAUL OBERHAMMER / TANJA DOMEJ

Das Zivilverfahrensrecht in Österreich gliedert sich bekanntlich hauptsächlich in die Bereiche Zivilprozessrecht, das Verfahren außer Streitsachen, das Exekutions- und das Insolvenzrecht. Während sich in puncto Literaturwahl für Pflichtübungen und Prüfung oftmals primär auf das Zivilprozessrecht gestützt wird, wird das Außerstreitverfahren trotz seiner weitreichenden Bedeutung meist sehr stiefmütterlich behandelt. Wer sich (noch) nicht dem vollen Genuss des Außerstreitverfahrens hingeben will, aber auch Skripten für zu punktuell hält, der könnte mit dem Rechtstaschenbuch „Außerstreitverfahren“ von Klicka/Oberhammer/Domej sehr gut bedient sein. Das Buch beinhaltet einen Abriss der wichtigsten Gebiete des Außerstreitverfahrens auf 136 Seiten und ist damit – ganz im Sinne eines Taschenbuchs – bedeutend knapper und schlanker als klassische Lehrbücher. Nach der obligato-

rischen Erläuterung, wie das Außerstreitverfahren zu seinem unpassenden Namen kam, folgen Erklärungen über Zuständigkeiten, die Parteien, Verfahrensgrundsätze und ein Überblick über das Rechtsmittelverfahren. Etwas ausführlicher wird auf ausgewählte Verfahrensarten eingegangen, die dem VaSt gesetzlich zugewiesen sind, darunter Ehe- und PflEGschaftsangelegenheiten, Unterhalt, das Verlassenschaftsverfahren und das Grundbuchverfahren. Bei jedem Kapitel findet sich eine ausführliche Liste an weiterführender Literatur, besonders hervorzuheben sind die prägnant formulierten Sätze ohne unnötige Ausschweifungen. Wer schnell einen Überblick über das Außerstreitverfahren bekommen will ohne sich in Details zu verlieren, der ist mit diesem Buch gut aufgehoben, zumal es auf dem aktuellsten Stand (Juli 2014) und flüssig zu lesen ist.



29,- Euro
Verlag Österreich

STRAFRECHT BESONDERER TEIL 1

FUCHS / REINDL-KRAUSKOPF

Das Lehrbuch Strafrecht BT I von den beiden Wiener ProfessorInnen, O. Univ.-Prof. Dr. Helmut FUCHS und Univ.-Prof. Dr. Susanne REINDL-KRAUSKOPF, ist nach 5 Jahren wieder neu erschienen. Auf 274 Seiten werden die §§ 75-321, Straftaten des Einzelnen, behandelt. Die 4. Auflage hat zwar 64 Seiten mehr als die vorige Auflage, aber das hat den Grund, dass das Lehrbuch im handlichen Buchformat erschienen ist. Der Aufbau des Werkes hat sich mit der 4. Auflage kaum geändert und das bewährte Konzept wurde beibehalten. Am Anfang des Kapitels wird das Wesen des Delikts beschrieben

und dazu folgen zahlreiche nützliche und prüfungsrelevante Beispiele. Am Ende des Kapitels wird der Stoff anhand von Wiederholungsfällen überprüft (insgesamt 215). Es sei wichtig zu erwähnen, dass im Buch einige Verweisungen zum Allgemeinen Teil 1 vorkommen, welche sich auf Fuchs, Strafrecht AT I beziehen. Das Buch ist unserer Meinung nach, sowohl für die (A)PÜ als auch später für die schriftliche Modulprüfung, sehr gut geeignet. Fuchs hat zwar immer wieder seine eigene Meinung, aber die herrschende Lehre wird ebenfalls erwähnt. Fazit: das Lehrbuch ist jedenfalls zu empfehlen.



Rezension



41,- Euro€
Manz Verlag

ZIVILPROZESSRECHT ROTH

Das Buch skizziert im wahrsten Sinne des Wortes die Kernbereiche des Zivilprozessrechts. Die Verfahrensabläufe sind nachvollziehbar dargestellt und systematische Darlegungen dazu sorgen für leichte Verständlichkeit auch komplexer Grundstrukturen. Graphische Darstellungen und kurze Erläuterungen sowie sinnvolle Gegenüberstellungen (so wird das Außerstreitverfahren anhand einer Gegenüberstellung zum zivilgerichtlichen Verfahren behandelt) von Themenblöcken machen das Lernen und Bearbeiten von stoffrelevanten Fragen angenehm und bieten einen guten Überblick zum

Einstieg in die Materie sowie als letzten ergänzenden Schliff. Das ringbuchgebundene Werk befasst sich über 140 Seiten hauptsächlich mit dem allgemeinen Zivilprozess und den Abläufen des Exekutions- und Insolvenzverfahrens. Daneben sind auch viele Muster von Schriftsätzen oder Beispiele für Urteile enthalten welche die Theorie praktisch veranschaulichen. Somit bietet das Buch eine gute Ergänzung zu den prüfungsrelevanten Standardliteraturwerken. Aufgrund seines Umfangs (264 Seiten) ist es als alleinige Alternative jedoch nicht zu empfehlen.



24,90 Euro
C.H.Beck

VOR DEN RICHTERN ROMS – BERÜHMTE PROZESSE DER ANTIKE DETLEF LIEBS

Das 253 Seiten lange Buch, welches zum 550. Jahrestag der Gründung der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau herausgegeben wurde, beinhaltet 16 berühmte römische Prozesse der Antike. Es beinhaltet 5 Zivil- und 11 Strafprozesse und gliedert diese auf in ihre Geschichte, ihren historischen Hintergrund, das Verfahren, die Beteiligten, die Tat, ihr materielles Recht, die Entscheidung und die Wirkung des Prozesses. „Vor den Richtern Roms“ stellt die Weiterentwicklung des römischen Rechts anhand

der chronologischen Prozesse anschaulich dar und erklärt auch wie im Laufe der Zeit immer mehr versucht wurde die Prozesse für alle Beteiligten gerecht zu gestalten. In diesem Buch findet ihr vom Prozess Jesu über die Verbannung Ovids nach Constanza durch den Kaiser August und über den Ehrenmord eines Bruders an seiner Schwester auch den Prozess um die Christenverfolgung von Nero. Dieses Buch ist fesselnd geschrieben und auch für Nicht-JuristInnen sehr gut verständlich.



36 Euro
Verlag facultas.wuv

CASEBOOK RÖMISCHES RECHT PICHLER / KOSSARZ

Das Casebook Römisches Recht enthält 80 Fälle zum römischen Sachenrecht, zum römischen Vertragsrecht sowie zum Schadenersatzrecht der lex Aquilia. Am Beginn des Buches werden wertvolle Tipps zur Methodik der Falllösung gegeben, die man unbedingt vor dem Bearbeiten der Fälle lesen sollte. Danach folgen Hinweise zur Benützung des Casebooks und eine Falllösungsanleitung – „5 Schritte zum Erfolg“. Zu jedem Fall findet sich zunächst eine systematische Anleitung, die beim Aufbau der Lösung hilft. Schwierigere bzw umfangreichere Fälle sind mit Skizzen versehen, die den Einstieg in den Fall sehr erleichtern. Ein Großteil der Fälle (50) ist mit einer Musterlösung versehen. Diese sind zwar recht ausführlich, ermöglichen dadurch aber eine gezielte und prüfungsrelevante Wiederholung des Prüfungstoffes.

Insgesamt sind die Musterlösungen didaktisch sehr gut aufbereitet und verständlich formuliert. Da die Fälle unterschiedliche Schwierigkeitsgrade haben, eignet sich das Casebook sowohl für AnfängerInnen als auch für Fortgeschrittene. Hervorzuheben im Casebook Römisches Recht sind auch die ausführlichen themenbezogenen Anmerkungen zum geltenden österreichischen Privatrecht, vorrangig zum ABGB, am Ende jedes Falles. Diese sind besonders wertvoll, wenn man bereits Bürgerliches Recht lernt und somit rasch die Unterschiede und Parallelen zum römischen Recht lokalisieren kann. Jeweils am Ende eines Falles sind sämtliche römische Rechtsquellen, die sich mit den besprochenen Themenkreisen auseinandersetzen, in einer Textbox zusammengefasst.

Kreuzworträtsel

Die ersten fünf (richtigen!) Einsendungen an pichler.kossarz@derjuscoach.at gewinnen ein Casebook Römisches Recht im Wert von 36 Euro - ganz unter dem Motto: prior tempore, potior libro! Viel Glück!

FRAGEN:

1. Wie heißt die Wandlungsklage aus dem Edikt der kurulischen Ädilen?
2. Wie nennt man die von der Mieterin/vom Mieter in die gemietete Wohnung eingebrachten Sachen? (2 Wörter)
3. Lateinisch für Trödelvertrag?
4. Mit welcher Klage kann eine irrtümlich geleistete Nichtschuld zurückgefordert werden? (2 Wörter)
5. Wenn jemand sein dingliches Recht erfolgreich geltend macht, dann spricht man von ...
6. Wie nennt man die Servitut des Viehtriebs auf Lateinisch?
7. Wer ist in Rom der Gerichtsmagistrat?
8. Der Diebstahl auf Lateinisch heißt ...
9. Der/Die PächterIn erwirbt Eigentum an Früchten mit ...
10. Der Tatbestand des 1. Kapitels der lex Aquilia heißt ...

Frage für das Lösungswort: Ersetzungsbefugnis auf Lateinisch heißt ...

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Viele Wege führen nach Rom –
aber nur einer zum Erfolg!

Pichler/Kossarz

Casebook Römisches Recht

- Einführungskapitel zur Methodik der Falllösung
- 50 ausgearbeitete Fälle und 30 Fälle mit Anleitungen zum römischen Sachen- und Vertragsrecht sowie zum Schadenersatzrecht der lex Aquilia
- stichwortartige Falllösungsanleitung zu Beginn jedes Falles
- Skizzen zum besseren Verständnis des konkreten Fallgeschehens
- umfangreiche Anmerkungen zum geltenden österreichischen Privatrecht
- zahlreiche Verweise zu einschlägigen römisch-rechtlichen Quellentexten



facultas.wuv 2014
428 Seiten, kartoniert
ISBN 978-3-7089-0593-8
EUR 36,-

Der JusCoach

– Rechtskurse zur Einführung und zur FÜM I –

von den Autoren des Casebooks Römisches Recht!

www.derjuscoach.at

TEAM



Neue FVlerInnen

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

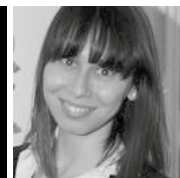
Mein Name ist Ralitza Dontcheva (Ralli) und bin seit dem WS 14 bei der Fakultätsvertretung Jus mit dabei. Ich schließe im Moment mein Philologiestudium an der Slawistik mit Russisch ab und widme mich nun voll und ganz der Rechtswissenschaft.

Im Laufe meines ersten Studiums habe ich einige Fehler begangen, die zu einer Verlängerung der Studienzzeit geführt haben.

In meinem zweitem Studium will ich es eben besser machen und selbst anpacken, damit sich keiner von euch im Regen stehen gelassen fühlt. Ich bin wirklich froh ein Teil der jetzigen Fakultätsvertretung zu sein, wo ich mein Plätzchen in der Redaktion gefunden habe.

Liebe Grüße, Ral

PERSON



Ralitza Dontcheva
ralitza.dontcheva@fvjus.at
Beratung



Du bist das Juridicum

FV
JUS

Fakultätsvertretung Jus